

Es ist heute noch nicht Zeit, zu dem Ergebnisse der badischen Landtagswahlen definitive Stellung zu nehmen. Dazu werden die genauen Einzelergebnisse und das Resultat der Stichwahlen abzuwarten sein. Vorläufig läßt sich gegenüber der letzten Landtagswahl zweierlei feststellen: Erstens, daß der Großblockgedanke wider aller seine Weisheit in der neuen badischen Kammer mehr verfliegen. Das ist, bei einer absoluten Mehrheit von 37 Stimmen im Landtage, durch kein Ergebnis der Stichwahl mehr zu erschüttern, da neben den bereits gewählten 34 Abgeordneten des Zentrums u. der Rechten 3 nationalliberale Abgeordnete auf ein Anti-Großblockprogramm gewählt sind. Die Niederlage der Großblockmehrheit kommt, da erfreulicherweise die Nationalliberalen voraussichtlich in alter Stärke wiederkommen, in einer Verringerung der fortschrittlichen und der sozialdemokratischen Mandate zur Erscheinung. Die innere Schwäche der Sozialdemokratie läßt es erklärlich erscheinen, daß diese Partei mit so großem Eifer den Abschluß eines Großblockpaktes im ersten Wahlgange erstrebt halte. Er hätte der Sozialdemokratie den äußerlichen Mützensang ihrer Stimmen und den Verlust an Mandaten erspart, die nunmehr in der Hauptsache den Nationalliberalen zugefallen sind. Das sehtzuteilsten ist uns eine Freude, wie noch ein anderes. Mag das Ergebnis der Landtagswahlen eine Verringerung der Mehrheitverhältnisse bedeuten, die Niederlage ist eine solche der bürgerlichen und sozialistischen Demokratie.

Fortsetzung folgt.

Handels- und Industrieverein der rheinisch-westfälischen Zentrums-Partei.

Ein Thronbesteigungsgedicht des Prinzen Ernst August

Ausland.

Zum Rücktritt des Ministeriums Romanones.

Der Liberale Pulido brachte darauf eine Tagesordnung ein, in der der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird. General Azaraga beämpfete diese Tagesordnung, da die Konservativen die Gründe, aus denen die Regierung die Cortes für so lange Zeit vertagt habe, nicht anerkennen könnten. Abad Caba (Republikaner) erklärte, daß seine Partei sich der Abstimmung enthalten werde. Die Abstimmung ergab, wie jetzt festgestellt ist, ein Resultat von 108 Stimmen gegen und von 103 Stimmen für die liberale Tagesordnung. Nachdem das Ergebnis bekannt geworden war, entstand eine außerordentliche Bewegung im Saal, und der Präsident versuchte vergeblich, die Ruhe wieder

Rußland.

Kohlenmangel in Rußland.

Ein russisch-englischer Zwischenfall.

Großbritannien.

Die Homernule-Frage.

Türfei.

Armenische Nationalfeiern.

Amerika.

Vor den Wahlen in Mexiko.

Zur Lage auf dem Balkan.

* **Belgrad**, 25. Okt. In dem Entwurf einer Adresse der nationalistischen Partei wird die Politik der Regierung während der beiden Kriege als durchaus unbefriedigend bezeichnet. Die Regierung habe sich der Illusion hingelassen, das Bulgarien in lokaler Weise Serbien unterstützen werde. Diese Illusion habe wichtige Interessen geschädigt, da sich die Aktion der serbischen Regierung statt auf Serbisch-Mazedonien auf Gebiete erstreckt habe, deren Schicksal schon durch ein Uebereinkommen zweier Großmächte entschieden gewesen sei. Die serbische Armee sei hierdurch zahlreichen unnützen Opfern ausgesetzt worden, ohne daß es der Regierung gelungen sei, sich auch nur einen der von der serbischen Armee eröffneten Wege zu zwei Meeren politisch zu sichern. Ebenso habe es die Regierung unterlassen, rechtzeitig von Bulgarien eine Revision des Bündnisvertrages zu fordern und die Annexion der eroberten Gebiete durchzuführen. In dem Augenblicke, als die Regierung die Entscheidung über die strittigen Gebiete dem unerkläss. Schiedsgerichtsurteil übergeben habe, sei die serbische Armee von den Bulgaren bei Nacht aus dem Hinterhalt überfallen worden. Schließlich habe die Regierung durch unangenehmen Schutz der serbischen Grenze den Einfall der Albanen erleichtert und dadurch der kaum demobilisirten serbischen Armee neue Opfer auferlegt.

Heer und Flotte.

Rückgang der Soldatenmißhandlungen.

Der neue Krupp-Prozeß.

Die Strafanträge des Staatsanwalts im Ohmprozeß.

Soziales.

Außerordentlicher Herztag.

* Bodum, 21. den Geschäftsbo-
fen, A.-G. Sch
Wehrbeitrag-N
sozialdemokrati
Bericht ist vor
3500 M als Be-
heben. Die Ka-
tische Opfer" in-
schaft unkosten.
Patrioten." M
sozialistischen U
lende Quote de
denken.

* Köln, 25. 9.
das von Professor
seum für Ostasi-
ist dies das ein-
senem Rahmen
schiedener Stoc-
Museums ist v
nes jahrelange
Korea und Jap
der Stadt Köln
worden, daß d
ende unter sein
nem Ableben r
den Gattin un
sollen. Die St
artige und un
genommen und
Es jetzt bestet
seum. Es zeig
Malerei, die z
herrühren. —
folgte in Geg
Rheinprovinz,
Ministerialdire

References

We

wie der Ephe-
hörden in Köln
bürgermeisters
Fischer, des Di-
Ministerialdirek-
Glückwunsch des
lebhaften Bedau-
teilzunehmen, u.
nung des Mißge-
gen bekannt.
Adlerorden 4.
testen Branch
seums ausgefüllt
Guillaume, de
mens, erhielt d
Freiherr von
und Professor

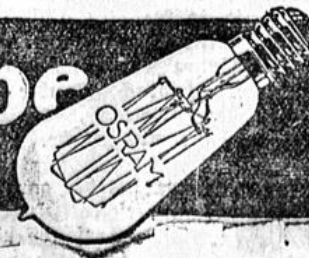
Plus ©

„Schulwesen wurde im Schuljuch. Hiervon lischer Konfession tholische höhere evangelische höherrinnen besuchtsysteme zählten rerinnen und 5 2674 Mädchen.) 6 Lehrer, 2 Leh rknaben und 22 te hatte einen gemerbliche For den kaufmännis den genannten funderbewahrsch Dieben Frau“

hat gestern hier
eine recht erheb-
liche Junge hatte sich
erschaffen und trug
auch am Sonntag
beim Spielen in
und durchbohrte
Kugel blieb im
fort ärztliche H
den. Dann wur
geschafft.

1954

Osram-Draht-Lampe



**Unzerbrechlich
70% Stromersparnis
Brillantes weisses Licht**

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „Osram“ tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17

Provinzielles.

* Herne, 25. Okt. Die diesjährige Personalausnahme ergab folgende Resultate: Die Einwohnerzahl beträgt 61 560 gegen 61 496 im Vorjahr. Mitin ist eine Steigerung der Einwohnerzahl um 3084 Seelen eingetreten, gleich 4,75 Prozent. Männlich sind 33 856 Personen, weiblich 27 704. Dem Religionsbekenntnis nach sind 37 296 katholisch oder fast 60 Proz., evangelisch sind 26 225 oder 40,6 Proz., jüdisch 308, Dissidenten 256, Baptisten 145, apostolisch 204, Atheisten 2 und unbekannten Bekenntnisses 26.

* Bochum, 25. Okt. Das „Boch. Volksblatt“ teilt den Geschäftsbericht der Firma Hermann Franken, A.-G. Schalte, mit, worin auch 3500 M für Wehrbeitrag-Rückstellung verzeichnet sind. Das sozialdemokratische Blatt bemerkt dazu: „Aus dem Bericht ist vor allen Dingen die Rückstellung von 3500 M als Wehrbeitrag als interessant hervorzuheben. Die Kapitalisten buchen also das „patriotische Opfer“ im „Opferjahr 1913“ einfach als Geschäftskosten. Wirklich tapfer und opferwillige Patrioten.“ Man darf wohl fragen, wie denn die sozialistischen Unternehmungen, die auf sie entfallende Quote des Wehrbeitrages zu verbuchen gedachten.

* Köln, 25. Okt. Heute mittag 11,30 Uhr wurde das von Professor Adolf Fischer geschaffene Museum für Ostasiatische Kunst feierlich eröffnet. Es ist dies das erste Museum seiner Art in geschlossenen Räumen. Der in zahlreichen Sälen verstreute Bestandteile untergebrachte Inhalt des Museums ist von Professor Fischer während seines jahrelangen Aufenthaltes in Indien, China, Korea und Japan gesammelt und im Jahre 1909 der Stadt Köln unter der Bedingung angeboten worden, daß das Institut bis zu seinem Lebensende unter seiner Direktion bleiben und nach seinem Ableben von seiner Frau eventuell überleben sollen. Die Stadtverordneten haben diese einzigartige und ungemein reichhaltige Sammlung angenommen und ihr ein prächtiges Heim geschaffen. Es steht heute in ganz Europa kein solches Museum. Es zeigt Kunstgegenstände der Plastik und Malerei, die zum Teil weit aus vorchristlicher Zeit herrühren. Die Eröffnung des Museums erfolgte in Gegenwart des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherrn v. Rheinbaben und des Ministerialdirektors Dr. Schmidt aus Berlin, so-

abend gegen 8 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Gepäckwagen wurde von der Maschine eine Strecke mitgeschleppt und ging samt seinem ganzen Inhalt von Koffern und Paketen usw. in Trümmer.

Ein Korb im Gewicht von 38 Pfund ernstete auf seinem Gartenland Herr Heinrich Böbel, Speerstraße. Die Reifezeit ist in dem Gemüsegeschäft von Busch in der Nobelstraße ausgestellt.

* Zum besseren Verständnis des öffentlichen Wehrdienstes ist im Auftrage des Herrn Ministers die Anweisung zum Gebrauche der Wehrarten von dem Leiter der Wehrdienststelle in Weiburg, Professor Freybe neubearbeitet worden und der Neudruck nunmehr im Verlage von Paul Parey zu Berlin SW., Hedemannstraße 10-11, erschienen. Das Einzelheft kostet 5 Pfg. 50 Stück kosten 1,25 M, 100 Stück 2 M, 1000 Stück 15 M.

* Zur 5. Klasse der Königlich Preussischen Klassenlotterie liegen die Lose gegen Vorgeigung der Vorkassierlose zur Einsparung bereit. Dieselben hat bis spätestens zum 3. November zu eintreten. Am 7. November beginnt die Ziehung der 5. Klasse, in der 174 000 Gewinn ein Betrag von 64 418 180 M, darunter zwei Hauptgewinne zu je 500 000 M und zwei Prämien zu je 900 000 M gezogen werden.

* Durch ein Versehen der Geschäftsstelle des B. V. wurde die Einladung des Bocholter Ausschusses für Jugendpflege zur Pflanzung einer Eiche am Ostermarkte und zur Gedächtnisfeier im Schützenhause der Redaktion verspätet übergeben. Die Einladung wurde allerdings erst am Samstagabend in der Geschäftsstelle abgegeben, als die Redaktion schon Feierabend hatte. Eine frühere Einladung konnte, wie uns mitgeteilt wird, wegen der bis zum letzten Augenblick schwebenden Vorbereitungen nicht erfolgen. Dies zur Mithatstellung unserer Bemerkungen in dem gestrigen Artikel „Jung-Bocholter Feiertagsfeier“.

* Rhede, 27. Okt. Zu dem unstilllichen Ueberfall auf ein junges Mädchen an der Chaussee Rhede-Bocholt ist noch mitzuteilen, daß es leider den polizeilichen Nachforschungen nicht gelungen ist, den frechen Räuber zu fangen. Ein hiesiger Einwohner, der an der Unfallstelle mit seinem Kabe vorbeifuhr und die Hilferufe des Mädchens hörte, versuchte zwar den Unhold durch sein Vorbeifahren, nahm aber nicht die Verfolgung auf, sondern meldete erst nach seiner Ankunft in Rhede den Vorfall der Polizei.

Gottesdienste hielt ein auswärtiger Priester die Festpredigt. Die weltliche Feier fand um 4 Uhr nachmittags in der Kaiserhalle statt, bei welcher durch gefangliche Darbietungen des Männergesangsvereins u. durch schön zusammengestellte lebende Bilder den zahlreich erschienenen Einwohnern eine angenehme Stunde bereitet wurden. Das Hauptverdienst an dem guten Gelingen der schönen Feier gebührt dem Herrn Lehrer Borgang.

* Vorken, 28. Okt. Die Schlägereien in Vorken mehrten sich leider in letzter Zeit. So machte sich Sonntag Nacht auf der Gemenerchauffee wieder eine rauffällige Gesellschaft bemerkbar. Der Streit, der gegen 12 Uhr in der Nähe des Bahnhofes seinen Anfang nahm, dehnte sich bis 4 Uhr morgens aus. Zwei der Beteiligten sind durch Messerstiche an der Hüfte und am Kopfe leicht verletzt.

* Waldmanns-Glück. Der Subers-Berein in Duisburg-Ruhrort hielt am Samstag im Jagdrevier Warbed die diesjährige erste Treibjagd ab. Die Jagdgesellschaft bestehend aus 9 Jägern mit 18 Treibern erlegte 28 Hasen, 48 Kaninchen, 6 Fasanen und eine Schenkel. Nach der Jagd wurde im Hotel Rhenhaus hierseits das Jagdessen eingenommen. In 14 Tagen findet der zweite Jagdtag in Heiden-Warbed statt.

* Velen, 25. Okt. An der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule bemerkte man in den letzten Tagen ein reges Treiben. Das Schulgebäude ist von außen renoviert, so daß es einen recht ansehnlichen Eindruck macht. Auch die Schulräume sind wieder in bester Weise instand gesetzt und s. Z. neu eingerichtet. Sie entsprechen allen Anforderungen, die man an moderne Schullokale stellen kann. Da gutes Aufzuchtmaterial beim Unterrichte in landwirtschaftlichen naturwissenschaftlichen Fächern von größtem Werte ist, es fördert das Interesse und erleichtert sehr das Verständnis, hat das Amt Velen dem Dr. Böing eine größere Summe zur Beschaffung zweckmäßiger Lehrmittel zur Verfügung gestellt. Es sind die noch fehlenden Apparate und Instrumente angeschafft, um die für die Landwirtschaft wichtigen Naturgesetze den Schülern im Experiment vorführen zu können. Ferner ist der Lehrmittelapparat jetzt mit vielen Modellen einer großen Anzahl von bewährten Bildertafeln von Produkten usw. ausgestattet worden, wodurch es ermöglicht wird, den Unterricht in allen Teilen interessant, anschaulich und fruchtbringend zu gestalten. Deshalb kann nur dringend zum recht zahlreichen Besuch der Anstalt geraten.

Rein russisch-schwedischer Konflikt. In Stockholm, 27. Okt. (Telegr.) Das schwedische Telegrafensbüro ist von Seiten der schwedischen Regierung zu der Erklärung ermächtigt, daß die Blättermeldungen falsch seien, denen zufolge der Marinestützpunkt der russischen Flotte abgerufen werden sollte. Der russische Gesandte befindet sich seit 14 Tagen auf einer Urlaubsfahrt und ist nicht plötzlich abgereist. Die Gerüchte von einem russisch-schwedischen Konflikt seien falsch.

Ein Dynamitanschlag. In Paris, 27. Okt. (Telegr.) In der vergangenen Nacht wurden in dem Euhofraum der Banque der Untergrundbahn am dem Boulevard Hausmann 2 Dynamitpatronen zur Explosion gebracht. Der Schaden ist nicht beträchtlich. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Die Kammerwahlen in Italien.

* Rom, 27. Okt. Die Stichwahlen sind im ganzen Reich zahlreicher als je zuvor. Unter 150 im ersten Wahlgange gewählten Abgeordneten gehört die große Mehrheit den Konstitutionell-Konservativen an. Die meisten sozialdemokratischen Kandidaten sind durchgefallen, sie kommen höchstens in ziemlich ungenügender Stichwahl. Der radikal-reformistische Block hat Piasco gemacht. Der Wahltag in Rom verlief ruhig. Es wählten 34 000 gegen 15 000 im Jahre 1909. Fürst Borghese ist durchgefallen. Sofort gewählt wurden Dacelli, Bispoli und Barzilai, zwei Stichwahlen sind erforderlich und zwar zwischen Ricci und Caciari und Federzoni im Campanozzi. In Olmo ist der katholische Kandidat, Graf Soderini, gewählt. In Anzio (Provinz Velletri) kam es zu Ausschreitungen; ein 14-jähriger Knabe wurde durch Revolverkugeln getötet.

Unter den Gewählten befinden sich die Minister Giolitti, Finocchiaro, Tedesco, Sacchi, Bertolini, Facta, die Unterstaatssekretäre Gallini, Capaldo, Delesta, Elmati, der frühere Minister Fassinato, der bisherige Kammerpräsident Marcora, Sonnino, Salandra und Ruffi und die Sozialisten Turati, Treves und Bispoli.

Die Präsidentschaftswahl in Mexiko.

* Mexiko, 27. Okt. Die Wähler haben sich an der Präsidentschaftswahl wenig beteiligt. Man glaubt, daß die geringe Zahl der abgegebenen Stimmen für eine verfassungsmäßige und gefällige Wahl nicht ausreicht und daß daher Präsident Huerta

Wegen des Festes Allerheiligen

fällt die nächste Samstagsnummer unserer Zeitung aus, dagegen gelangt am **kommenden Freitag** eine

Doppelnummer

zur Ausgabe und bitten wir unsere verehrten Inserenten die dafür bestimmten **Inserate** bis spätestens **Donnerstag mittag**, größere dagegen bis **Donnerstag vormittag 10 Uhr** in unserer Expedition abzugeben.

Bocholter Volksblatt (Rheder Volkszeitung).

wie der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden in Köln. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters Wallraf und des Professors Adolf Fischer, des Direktors des Museums, überbrachte Ministerialdirektor Schmidt die Grüße und den Glückwunsch des Kultusministers, der zu seinem lebhaften Bedauern verhindert sei, an der Feier teilzunehmen, und gab die aus Anlaß der Eröffnung des Museums erfolgten Ordensverleihungen bekannt. Professor Fischer wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen, ebenso dem Adelsteifen Branhin, der den inneren Ausbau des Museums ausgeführt hat. Kommerzienrat Arnold Guillaume, der Hauptförderer des Unternehmens, erhielt die Krone zum Adlerorden 4. Klasse. Freiherr von Rheinbaben dankte der Stadt Köln und Professor Fischer für das geschaffene Werk.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 28. Oktober.

* Schulwesen. Das städtische Gymnasium wurde im Schuljahr 1912-13 von 288 Schülern besucht. Hiervon waren 247 katholischer, 26 evangelischer Konfession, 10 jüdischen Glaubens. Die katholische höhere Mädchenschule wurde von 124, die evangelische höhere Mädchenschule von 26 Schülerinnen besucht. Die sechs katholischen Volksschulsysteme zählten am 1. April 1912 42 Lehrer, 46 Lehrerinnen und 5415 Schulkinder (2741 Knaben und 2674 Mädchen). Die evangelische Volksschule zählte 6 Lehrer, 2 Lehrerinnen und 436 Schulkinder (216 Knaben und 220 Mädchen). Die jüdische Volksschule hatte einen Lehrer und 81 Schulkinder. Die gewerbliche Fortbildungsschule zählte 191 Schüler, die kaufmännische Fortbildungsschule 63. Außer den genannten Schulen bestehen hier sieben Kleinkinderbewahrschulen, die von Schwestern „Unserer Lieben Frau“ geleitet werden.

* Das leidige Spielen mit einer Schusswaffe hat gestern hier einem vierzehnjährigen Burschen eine recht erhebliche Verwundung verursacht. Der Junge hatte sich zur Kirmes ein Fesching angeschafft und trug die Waffe seitdem immer bei sich. Auch am Sonntag hatte er sie in der Hosentasche. Beim Spielen mit der Waffe ging ein Schuß los und durchbohrte den rechten Fuß des Knaben. Die Kugel blieb im Fußgelenk stecken. Es mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden. Dann wurde der Verletzte ins Krankenhaus geschafft.

Dr. Ein Zusammenstoß einer Rangiermaschine und einem Sandgäpewagen ereignete sich gestern

* Rhede, 27. Okt. Ein Petroleumfund. Bei Ausgrabungsarbeiten bei einem Neubau an der Münsterstraße traf man heute vormittag in einer Tiefe von 2 Metern über gelbem Kies auf schwarzen Boden, aus dem Petroleum hervorquoll. Man hatte den Geruch des Erdöls schon vor einigen Tagen bemerkt. Die Ausgrabungsarbeiten sollen weiter fortgesetzt werden.

* Jfelburg, 26. Okt. Elternabend der kath. Volksschule. Einen recht schönen Abend für Eltern und Kinder veranstaltete heute die kath. Volksschule. Betragen von dem Gedanken, Elternhaus und Schule näher zu bringen, hatte die Lehrerschaft schon vor zwei Jahren den Versuch gemacht, in einem sog. Elternabend mit den Eltern in nähere Verbindung zu treten, um so besser in gemeinsamer Arbeit an der Erziehung zu arbeiten. Der erste Abend und auch ebenso der zweite im vorigen Winter waren in dieser Beziehung vom besten Erfolge gekrönt, und so konnte man von selbst mit dem guten Gelingen des heutigen Abends rechnen. Gedacht war der heutige Abend als eine Jahrfeier der deutschen Befreiungskriege und insbesondere der Schlacht bei Leipzig. Der Gesangsverein Liebertafel-Entwurf hatte sich bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt und half mit besten Kräften, den Abend durch Gesangsvorträge u. kleine Theater-Szenen zu verschönern. Dem Gedanken der Feier entsprechend atmeten alle Darbietungen patriotischen Geist. Die Rede des Dr. Lehrers Pisch führte die Leipziger hin auf das Schlachtfeld von Leipzig und zeigte ihnen, welche Gedanken die heutige Generation im Hinblick auf die Völkerschlacht befeelen sollten, nämlich: Dank gegen Gott, Achtung vor den Taten unserer Vorfahren und Treue und Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus. In das Hoch auf Kaiser und Reich stimmten die Anwesenden begeistert ein. In sämtlichen Nummern des fest zu reichhaltigen Programms zeigten uns die Kinder ihre begeisterte Liebe zu ihrem Vaterlande und es gebührt den Lehrpersonen der Dank der ganzen kath. Gemeinde für die große Mühe und Arbeit, mit der sie diesen Abend zu einem wohlgeordneten gemacht haben, der sich seinen beiden Vorgängern würdig an die Seite stellen kann.

* Jfelburg, 27. Okt. Fußballwettkampf. Am Sonntag fand hier zwischen der Mannschaft des Jünglingsvereins Jfelburg und dem Anholter Verein Jfelburg ein Wettkampf statt, daß mit 4:0 Tore zu Gunsten der Anholter endete.

* Jfelburg, 26. Okt. Die hiesige evangelische Gemeinde feierte heute das Reformationsfest. Im

werden, damit einerseits die wertvolle Einrichtung auch gebührend benutzt, andererseits dem opferwilligen Amte Velen die Anerkennung nicht verjagt wird.

* Velen, 26. Okt. Der vor kurzem verkündete grobe Unfug, den Gemeindefakten zu erbrechen und dessen Inhalt zu verbrennen, fand dadurch seine Sühne, daß der Schulbus am Samstag vor dem Schöffengericht in Vorken zu einer Geldstrafe von 10 M verurteilt wurde. Besonderen Umständen ist es zuzuschreiben, daß die Strafe so gelinde ausgefallen ist.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Ernst August, Herzog von Braunschweig. In Berlin, 27. Okt. (Telegr.) Nachdem in der heutigen Plenarsitzung des Bundesrates der Vertreter der Herzoglich braunschweigischen Regierung Staatsminister von Hartwig mit Verlesung der Verzichtsurkunde die Mittelteil gemacht hatte, daß Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland auf den Thron Braunschweigs verzichtet habe, beschloß der Bundesrat einstimmig, dem Antrage Preussens betr. die Thronfolge in Braunschweig zuzustimmen.

* Ermäßigung des Reichsbank-Diskonts. In Berlin, 27. Okt. Die Reichsbank ermäßigte heute den amtlichen Wechselzinsfuß, der seit dem 14. November 1912 auf 6 Prozent stand auf 5 1/2 Prozent, den Zinssatz für Beleihungen aber von 7 Prozent auf 6 1/2 Prozent. Diese Diskontermäßigung ist zur heiligen Herbstzeit, die infolge Finanzierung der Ernte und Eindeckung mit überseidigen Produkten vermehrte Zahlungsansprüche bringt, ganz ungenügend.

* Eisenbahnunglück. In Frankfurt a. Main, 27. Okt. (Telegr.) Heute stieß an der Ueberführung der Frankfurter Eisenbahn ein ausfahrender Güterzug mit einem von Mannheim kommenden zusammen. Das Personal stürzte teils ab, teils wurde es zwischen die Trümmern eingeklemmt. Außer zwei Leuten von der Maschine wurden mehrere Bremser teils erheblich verletzt. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

* Massenentlassungen. In Weiskunde, 27. Okt. (Telegr.) Die Leitung der Werft Tecklenburg erklärt, daß sie gezwungen sei, weitere 500 Arbeiter zu entlassen.

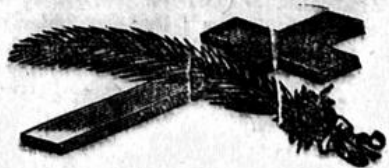
weiterhin zeitweiliger Präsident bleiben wird. Es sind keinerlei Anbahnungen vorgekommen.

* Newyork, 27. Okt. Die mexikanischen Präsidentschaftskandidaten haben General Huerta zugesagt, falls die Wahlen wegen ungenügender Stimmabgabe ungültig sein würden, ihn bei der Wiederherstellung der Ordnung bis zu den nächsten Wahlen zu unterstützen.



Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstück)
Cigaretten
Etwas für Sie!
Preis No 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck
Orient Tabaku Cigaretten-Fabrik
G.m.b.H. Dresden, Jnh. Hugo Zieritz,
Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: S. Temming; für den Mellem- und Angelegenheit: S. Temming. Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming. Samstags in Bocholt.



TOTES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute Morgen 8 1/2 Uhr nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsern innigstgeliebten Sohn und guten Bruder

Heinrich

im Alter von 8 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Heinrich Mölders nebst Frau u. Kindern.

Bocholt, den 27. Oktober 1913.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Freitag morgen 7.30 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agneshospital aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 29. Okt. cr., nachmittags 2 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage, aus dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrers Rohlfmann hier, wegen gänzlicher Aufgabe des Haushalts, in dessen Wohnung Pastorat Liebfrauen, Langenbergstraße:

3 Bücherregale, 1 Kuchbaumtisch, 1 Plüschstuhl, 2 Rohrstuhl, mehrere bessere und gewöhnl. Stühle, 1 Fliegenschrank, 2 einschlafige Bettladen mit Matratzen, 1 Waschtisch, 1 Nachtkonsole, 2 Zimmeröfen, 2 große Mantelstöße, 1 Garderobenständer, 1 Eichenstuhl, 1 Regulator, 1 Bettbank, mehrere kleine Mantelstöße, 2 Blumenständer, 1 Küchentisch, Glas, Porzellan, 2 große Ampeln, für 32 Fenster Dekorationen, als Vorhänge, Gardinen etc., 2 große Türflügel, mehrere Fußmatten, 2 kleine Schränke, 1 Wringmaschine, 1 Linoleum-Teppich und sonstige Haus- und Küchengeräte

öffentlich und meistbietend gegen Baar versteigern. Die Sachen sind gebrauchte und können am Verkaufstage von 1 Uhr an besichtigt werden.

Bocholt, den 24. Oktober 1913.

Josef. Jansen, Auktionator, Dingeldeker-Grasse Nr. 741/1a.

Gesellschaft zur Ueberwachung Elektr. Anlagen

m. b. H. Dalsburg, Mercatorstr. 100. Dampftechn.-Abt. Elektrot.-Abt. Untersuchung von Fabriken zwecks Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit. Unparteiliche Beratung. Beste Referenzen.

Statt besonderer Anzeige.

Ein Junge angekommen.

Erich Rump und Frau Hedwig geb. Tacke.



Unerreichte Delikatess-Planzentbutter-Margarine.

vorzüglich an Güte und Geschmack! Dabei bedeutend billiger und ausgiebiger wie Naturbutter! Frei von tierischen Fetten!

Alleinige Fabrikanten: De Bruyn, G. m. b. H., Emmerich a. Rh.

Teile den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend mit, daß ich eine

Wild- und Geflügel-Handlung

eröffnet habe.

Für gute Waren und prompte Bedienung wird bestens gesorgt.

Bestellungen werden auch in der Restauration „ZUR GLOCKE“, entgegen genommen.

Telephon 422

Joseph Terhart, Bocholt, Feldstraße 21.

Fort mit der Luftpumpe!

lautet jetzt die Parole für sämtliche

Radfahrer,

welche das Fahrrad täglich im Beruf benutzen.

Bester Ersatz für Luftschlauch, da Defekte vollständig ausgeschlossen.

Alleinvertrieb:

Fahrradhaus Hermann Peltzer, Bocholt i. W., an der evang. Kirche, Fernruf 884.

Für auswärts Francozusendung nach Einmontierung der Füllungen bei Francoeinsendung des Rades.

Grabkränze

Allerseelen, in prachtvollem Sortiment, à 20, 25, 35, 50, 60, 75, 95, 120, 150, 165, 175, 190 bis 300. Spezialität: Metallkränze und Naturkränze. Künstliche Rosen, Vailchen, Malgöckchen, Chrysanthemen

M. Mühlfelder

Bocholt, Osterstr. 33 am Ostermarktplatz

Achtung!

Krankenkassenwähler!

Am Donnerstag abend 8 1/2 Uhr findet im „Großen Sturfsen“ eine

öffentliche Versammlung der Krankenkassenwähler

statt.

Referent: Rendant Gottfr. Holle-Lippstadt.

Angesichts der bevorstehenden Wahlen, insbesondere zur allgemeinen Ortskrankenkasse, ist die Versammlung wichtig und laden wir zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Auf zur Versammlung!

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten.

Alle einmaligen Angehörigen des Fab.-Arbeiter-Vereins.

Nr. 7 werden zu einer

Versammlung

(am 28. Jahrestag) im Bürgerhaus am Mittwoch abend 7 1/2 Uhr eingeladen.

Meinere Glimmerker.

Das Beste

zum Braten, Backen, Kochen ist

Cocoline-Spezial weiches Cocos-Schmalz, garantiert rein.

Cocoline allerfeinste Cocosbutter von vorzüglichem Geschmack.

Vielfach prämiert!

Alleinige Fabrikanten:

De Bruyn, G. m. b. H., Emmerich a. R.



Es ist eine Vertrauenssache

eine

Uhr oder Goldwaren

zu kaufen.

Bei Bedarf hält sich bestens empfohlen

A. Bauhuis, Bocholt.

Achtung!

Von der Reise zurück.

Dr. med. Farwick.



paletots und ulker JOH. B. FISHER



Heute (Dienstag) sind auf dem Wochenmarkt

frische Fische

billig zu haben.

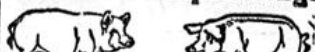
Bereitete Fischhändler.

1000 fertige

Graetzlin-Rubenlampe,

1 Jahr alt, billig abzugeben, Braun, Osterstraße 10.

Geschäfts-Empfehlung.



Halte mich bestens empfohlen

zum Ein- und Ausfahren von Schweinen zum Schlachthaus.

Joseph Terhart, Bocholt, Feldstr. 21.

am Sonntag vormittag in der Nähe der Brennerstr. Geringer

Portemonnaie

mit Inhalt zu haben. Näheres

mit Infahrt zu erfragen bei

Langing, Suderwold.

Bocholter Almanach

für das Jahr 1914

ist erschienen.

112 Seiten.

Preis 20 Pf.

Kalendarium, Astronomisches, Zins-, Münz-, Maß-, Gewicht-Tabellen, Märkteverzeichnis, Ratschläge, viele Erzählungen bilden den Inhalt des im 14. Jahrgange erschienenen Hausbüchleins.

Vorlag von

J. & A. Temming, Bocholt.

Bonn, 24. Okt.

habe, in öffentlicher Versammlung zu den Diözesanen zu sprechen. Da drängt es mich vor allem, Euch den Segen und Apostolischen Gruß des heiligen Vaters zu überbringen. Eine Nonnreise ad limina apostolorum hat für mich nur einen Zweck, nämlich diesen: an den Gräbern der Apostelkirchen für die Diözele zu beten und mit dem heiligen Vater über die Angelegenheiten unserer hl. Kirche zu reden. Abichtlich verziehe ich bei einer solchen Nonnreise auf alles andere, ich will einzig unter dem Eindringen der päpstlichen Audienz stehen und einzig mit diesem Eindruck in den heimischen Arbeitskreis zurückkehren. Nun wollt ihr gewiss ein paar Worte über den heiligen Vater hören. Zu meiner Freude kann ich mittheilen: ich habe den ehrwürdigen Priesterkreuz auf St. Petri Stuhl bei gutem Wohlbefinden angetroffen, man merkte ihm gar nicht mehr an, daß er eine solange und schwere Krankheit hinter sich hatte. Die hohe, erhabene Gestalt in dem weißen Talar, seine lebensvolle Sprache, sein leuchtendes Auge waren unverändert.

Am 1. Juli Uhr hatte ich die amtliche Audienz. Ich berichtete dem Papi über den Stand der Diözele, berichtigte vom Bau neuer Kirchen und Anstalten, besonders auch von Eurem Eifer bei der letzten Volksmission, von dem zunehmenden Eifer aller Kreise im regelmäßigen Empfang der heiligen Kommunion, vom blühenden Stande der katholischen höheren und Volksschulen sowie von der erfreulichen Entwicklung des katholischen Vereinswesens, ich besprach mit ihm die schweren Gefahren, die gerade in unserer Diözele infolge der Disparitätenverhältnisse dem katholischen Volke drohen: die Gefahren des Indifferentismus, die vor der Tür des Katholiken nicht überall spurlos vorüberziehen, denn die Gefahren d. gemischten Ehen, ferner die Bedrohung der Reinheit des Familienlebens; besonders war auch die Nothwendigkeit der Förderung des Bonifatiusvereins Gegenstand meines Berichtes. Noch andere ernste Sorgen in unserem deutschen Vaterlande bildeten den Gegenstand seiner Besprechung. Der heilige Vater war vorzüglich unterrichtet über unsere deutschen Verhältnisse sprach mit großer Liebe von den Verdiensten der Bischöfe über die deutschen Angelegenheiten und von der Liebe des katholischen deutschen Volkes zum heiligen Stuhle. Er sprach die herzlichsten Glückwünsche über unsere Diözele aus und dankte Euch für die Erweise kindlicher Liebe, als ich ihm eure Liebesgaben, den Peterspfennig überreichte. Die ganze Audienz trug so sehr den Stempel zutraulicher Liebe, daß es mir zu Mute war, als hätte ich erst jetzt den rechten Einblick in das Herz des hl. Vaters gefunden. Ich ging mit iher Freubigung und freudiger innerer Bewegung die Stufen des Vatikan's herab. Das ist der Eindruck, mit dem ich in die Heimat zurückgekehrt bin, und an dem ich vor allem Euch heute teilnehmen lassen wollte.

— **Wien, 25. Okt.** In ihrer Wohnung in der Burgbadgasse wurde heute die Aufwartefrau Schwarzer, die von ihrem Manne getrennt lebte, mit ihren vier Kindern durch Kohlenoxidgegas vergiftet tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord und vierfacher Mord vor. Die Tat ist die einer verzweifelten Mutter.

— **Sukba bei Brandis in Böhmen, 26. Okt.** Die Gefeute Anderke ließen ihre drei Kinder in der Wohnung allein zurück. Durch Spielen mit Streichhölzern geriet die Wohnung in Brand, und die Kinder erstickten in der verschloffenen Wohnung.

Der Bischof von Hildesheim

ist soeben von seiner Komreise zurückgekehrt. Am Donnerstagabend sprach er darüber in einer Versammlung des Vinzenzvereins und sagte nach der Hildesheimer Zeitung u. a.: Es ist heute der erste Tag nach meiner Komreise, wo ich Gelegenheit

Der frühere Generalissimus des französischen Heeres über den Wert der Luftschiffe.

Ungeachtet der schweren Katastrophe, die die deutsche Luftflotte betroffen hat, ist das Urteil des früheren französischen Generalissimus, General de Lacaze, das er zu einem Vertreter der „Daily Mail“ über den Wert der Zeppelinluftschiffe gefällt hat, doppelt interessant. Er sagt, daß für Frankreich und England die Zeit gekommen sei, in Hinblick auf den gewaltigen Vorrang der Deutschen, ihre Luftkräfte zu organisiren. Das Uebergewicht, das Frankreich durch seine Flugmaschinen besitze, sei durchaus nicht genügend im Vergleich zu der kolossalen Bedeutung der Zeppelinluftschiffe. „Wir brauchen eine Maschine, die fähig ist, mit mehreren Passagieren, mit Kanonen und den nötigen Betriebsvorräthen, möglichst rasch in einem weiten Aktionskreis zu fliegen. Die Flugmaschine erfüllt diese Rolle nur in bescheidenem Maße; sie besitzt keine Angriffs- und keine Verteidigungskraft und ferner kann sie nicht bei Nacht fliegen. Die Zeppelinluftschiffe dagegen vermögen mit Leichtigkeit infolge ihrer Größe eine beträchtliche Anzahl von Explosivstoffen mitzuführen. Sie können Geschosse auf eine große Höhe werfen. Ferner sind sie ganz besonders zu Nachtrissen geeignet, da in der Nacht die Atmosphäre ruhiger, die Luftfahrt also sicherer ist. Die Schiffe können so unter dem Schutz der Nacht sich unbeachtet dem Feinde nähern und eine plötzliche Panik erzeugen. Was nicht minder wichtig ist, daß sie sehr schwer mit Geschossen von der Erde aus erreicht werden können. Einmal ist die Treffsicherheit dieser Geschosse noch sehr problematisch, und ferner kann sich das Zeppelinluftschiff mit Leichtigkeit ihrem Steuerungsregeln entziehen. Außerdem können Abwehrkanonen gegen Luftschiffe nicht in so großer Zahl beschafft werden, daß sie überall da, wo sie nötig wären, gleich zur Hand wären. Flugmaschinen können gegen Zeppeline wegen ihrer schwachen

den Ausbreitung nicht viel ausrichten. Wir müssen erkennen, daß Bepfeilung jederzeit unsere Grenzen ungesichert überläßt, unsere hauptsächlichsten Truppenansammlungsplätze besähten und in unsere Festungen Explosivstoffe werfen können, ohne daß wir das Geringste zur Abwehr tun können. Erst durch eine eigene Luftflotte kann dieser Gefahr begegnet werden."

Neue Anekdoten von Kaiser Wilhelm II.

In England ist eben ein neues Buch über den Kaiser erschienen, dessen Verfasser, Dr. Stanley Shaw, mancherlei interessantes und Neues mitzutheilen weiß. Wie greifen zwei hübsche Einzelheiten heraus. Anfangs der achtziger Jahre ließ sich der Kaiser, damals noch Kronprinz, von dem Maler Karl Salzmann in der Delmatorstei unterweisen, und verlangte stets von ihm ein offenes Urteil über seine künstlerischen Produkte. Dies geschah auch bei einem Gemälde, das die Skizze „Brinz Adalbert“ darstellte. Salzmann oder nach kurzer Zeit ein Telegramm: „Was bedeutet „Wind so ängstlich“? Ist der Wind so stürmisch gemacht, daß er Sie erschittert hat, oder ist es nicht stürmisch genug?“ Salzmann erzählte auch, daß der damalige Kronprinz einst ein Gemälde an die kgl. Preuss. Berliner Kunstausstellung geschickt habe. Es sollte bereits von der Jury gerühmt werden, als es plötzlich verschwunden war. Wahrscheinlich wollte Kaiser Wilhelm es nicht haben, daß der zukünftige Kaiser mit Berufsständlern konkurrierte oder die Kritik des Publikums herausfordere. Eine andere Erinnerung verdankt Dr. Shaw dem notgedrungenen Kompositionen Eduard Grieg. Der Kaiser hatte bereits mehrere Male gewünscht, den berühmten Komponisten kennen zu lernen, aber Grieg war entweder krank, verheiratet oder sonst verhindert. Schließlich konnte er sich der Einladung des Kaisers nicht mehr entziehen. Er war durchaus kein Söldnerei und hegte alle Verehrungen. Da erinnerte er sich an die Wöhlfahrt, die der Kaiser dem abgebrannten Aalefanten erwiesen hatte, so ließ er sich ein Herz und ging hin. „Unser gemeinsames Zusammenreffen“, schrieb er, „war beim Frühstück im Laufe des deutschen Konzerts. Während des

morgens kaum 10 Minuten außer der Stadt von mehreren Leuten, die zur Kirche nach Voitsberg gingen, ein großes fohgarartiges Raubtier, das aus dem Walde kam, gesehen wurde. Einem Bauer, der mit seinem Weibe ging, kam das Tier bis auf 30 Schritte näher und schlug erst eine andere Richtung ein, als mehrere Leute herbeieilten. Die Bevölkerung geriet in große Aufregung. Nachmittags veranfaßten Schützen eine Treibjagd. Pflüchtlich sprang das Tier aus dem Dichte, durchbrach die Treiberkette und stüchtete in den Wald. Alle Volksschulen sind wegen der Raubtiergefahr in dieier Gegend geschlossen.

— Newnort, 26. Okt. Heute wurde hier ein riesiges Fabrikgebäude an der Kanalfraße durch Feuer zerstört. 6 Personen, 3 Frauen und 3 Männer, fanden dabei den Tod und über 20 Personen erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Die Verletzten befinden sich in den Spitalstern in ärztlicher Behandlung. Die Toten wurden, nachdem das Feuer noch flammfündigem Kampfe gelöscht worden war, verköst aufgefunden. Das Feuer entbrach im 3. Stockwerk im Arbeitsraum der Monal-Maschine Worts, wo ein mit Gas gefüllter Emailkerzen explodierte. Unmittelbar nach der Detonation schlugen die Flammen aus den Fenstern des Stockwerks. Die 15 Angehörigen der Monal-Maschine Worts erlitten mit brennenden Kleidern auf den Feuerleitern. Einige von ihnen sprangen, die anderen stürzten auf die Straße. Als die Feuerwehr erschien, fand bereits der obere Teil des Gebäudes in Flammen. Der Vorfallesamt und der Brandvorsicht leitete die Untersuchung ein. Unter den Toten befindet sich Charles Hoffman, der Generalgeschäftsführer der Vinsheim Company.

— Bodaiho (Gouv. Arkutsk), 25. Okt. Am rechten Talabhange des mittleren Laufes des Bodaiho-
flusses wurde ein reichhaltiges Golderglager ent-
deckt.

Stadttheater Offen.

Dienstag, 28. Oktober, abends 7½ Uhr: Der Waf-
fenschied.
Mittwoch, den 29. Oktober, abends 7½ Der Biber-
pelz.
Donnerstag, den 30., Oktober, abends 7 Uhr: Tri-
kan und Fische.
Freitag den 31. Oktober, abends 7¼ Uhr: Die wei-
ße Dame.
Samstag, den 1. November, abends 7½ Uhr: Hoff-
manns Erzählungen.
Sonntag, den 2. November, vormittags 10½ Uhr:
Geschlossene Vorstellung für die freien Ge-
werkschaften: Der Biberpelz.
Nachmittags 3¼ Uhr: Der Graf von Luxemburg.
Abends 7½ Uhr: Königsfinder.

Düsseldorfer Stadttheater.

Dienstag, 28. Okt.: abends 7½ Uhr Zar und Zim-
merrmann.
Mittwoch, 29. Okt. abends 7½ Uhr: Carmen.
Donnerstag, 30. Okt.: abends 7½ Uhr: Der Wei-
zige. Der eingebildete Kranke.
Freitag, 31. Okt., abends 7½ Uhr: Die beiden
Schützen
Samstag, 1. Nov., abends 7½ Uhr: Colberg.
Sonntag, 2. Nov., abends 7 Uhr: Die Weiskerfinger
von Nürnberg.
Stadtheater. Kän.
Opernhaus.
Dienstag, 28. Okt., abends 7½ Uhr: Madame
Butterfly.
Mittwoch, 29. Okt., abends 7½ Uhr: Der Trouba-
dour.

Donnerstag, 30. Okt., abends 7½ Uhr: Der Abenteuerer.
Freitag, 31. Okt., abends 7 Uhr: Faust und Margarethe.
Samstag, 1. Nov., abends 7 Uhr: Die Legende von der hl. Elisabeth.
Sonntag, 2. Nov., abends 7 Uhr: Hohengrün.
Montag, 3. Nov., abends 7 Uhr: Die Zauberflöte.

Schauspielhaus.

Dienstag, 28. Okt., abends 7½ Uhr: Tantris der Hare.
Mittwoch, 29. Okt., abends 8 Uhr: Dunkel Bräutigam.
Donnerstag, 30. Okt., abends 7½ Uhr: Zerkow.
Freitag, 31. Okt., abends 8 Uhr: Die Affäre.
Samstag, 1. Nov., abends 8 Uhr: Die Hermannschlacht.
Sonntag, 2. Nov., abends 7½ Uhr: Die versunkene Glocke.
Montag, 3. Nov., abends 8 Uhr: Die Affäre.

* **Wesel, 27. Oktober.** Zu dem heutigen Viehmarkte waren 1156 junge Schweine aufgetrieben. Es kosteten Ferkelschweine 13-20 Wochen alt 22-38 M., Saugschweine 2-2.50 M. für jedes Alterswoche. Die Zutritt wurde schnell abgefeuert. Der nächste Viehmarkt findet am Montag, den 10. November 1913 von morgens 8 Uhr ab statt. Die Ursprungsschweine sind mitzubringen.

Schweinemarkt in Altenessen.

Wöchentlich Marktbericht für Samstag, 25. Oktober 1913
Gesamtauftrieb 4000 Stück, darunter Ferkel unter
100 Pfund 3985, über 100 Pfund 15.

Es wurden gezahlt im Engros-Handel
für Ferkel von 6-8 Wochen von 14-18 M.
" " 8-12 " 18-26 "
" " 12-15 " 26-37 "
" Ferkelschweine ab. 15 " 37-65 "
" magere Sauen " 110-150 "
Verkauf des Marktes (Ferkel, Käufer) schleppend.
Lieberhand vorhanden.
Markttag jeden Dienstag und Samstag.
Beginn: Sommerhalbj. 8 Uhr, Winterhalbj. 9 Uhr

Der Unterschied zwischen Malz und Gerste ist nun sehr vielen Menschen bekannt. Viele wissen nicht, daß Malz, gekelmte Gerste ist oder glauben, daß Keimen der Gerste für von geringer Bedeutung. Malz ist aber nicht nur viel wertvoller als Gerst, sondern enthält auch Mäschstoffe, die dem menschlichen Körper erst durch das Mälzungsverfahren zugänglich werden können. Außerdem kann nur gute Gerste zum Keimen gebraucht werden. Malz läßt sich aus schlechter Gerste also gar nicht herstellen. Wer z. B. Gerstentee als Malztee verkauft, macht sich strafbar. Der Unterschied ist allerdings für die Hausfrau schwer zu erkennen. Deshalb wird man bei sorgfältigem Malztee immer vorzüglich sein müssen, ergeben von der leicht möglichen Verunreinigung. Aus diesen Gründen wird der in der größten Malztees-Fabrik der Welt hergestellte echte Saateinsner Malztee nun in getrockneten Paketen verkauft, die man sofort an der Schussmarke, dem Schnepf-Bild, erkennt.

als ein paar Worte, wenn Sie gelegentlich Ihrer Anfragen und Bestellungen bei den in unserer Zeitung angezeigten Firmen erwähnen:
„Ihre Anzeige fand ich im Vochoelter Volksblatt!“

inherlet, ob wir sie begründen oder nicht, und wenn wir vorschnelle, falsche Annahmen machen, findet die Nachwelt das heraus. Ich gehöre zu den Leuten, die die Reichweite der wissenschaftlichen Methoden nicht zu sehr beschränkt halten, wie man gewöhnlich rathen zu lassen sich bedeutend weiter anwenden, und auch das Gebiet des Psychischen läßt sich mit ihrer Hülfe studieren und kann unter Gesetze eingeordnet werden. Jedenfalls wollen wir den Versuch dazu machen, und die Materialisten mögen ihrerseits bei ihren Hypothesen bleiben. Ich spreche hier zwar eigentlich als Vertreter der strengen Wissenschaft, dennoch scheue ich mich nicht, in einem persönlichen Bekanntschaft zusammenzufassen, was dreißigjährige Erfahrung auf physischem Gebiet: auf meinen Geist einen Eindruck gemacht hat. Solche Untersuchungen habe ich ohne Vorangenommenheit, vielleicht sogar mit einem feindseligen Vorurtheil begonnen. Inzwischen kann ich mich nicht einlassen, auch nicht zögern zu erklären, die strenge Wissenschaft verachtet, nach meiner Ansicht können Vorfälle, die gegenwärtig als irdisch gelten, geprüft und Gesetzen untergeordnet werden, indem man wissenschaftliche Methoden anwendet; ich gehe noch weiter und behauptet, und binne, daß die Tatsachen, die so untersucht worden sind, mich zu der Ueberzeugung gebracht haben, daß Gedächtnis und die Affekte nicht auf die Lokalisation mit der Materie beschränkt sind, durch die allein sie hier und da zutage treten können, und daß die Persönlichkeit über den Tod hinaus weiter besteht. Ich mich ist bewiesen, daß unter gewissen Umständen periphere Intelligenz sich in unsere Körperlichkeit einmischen kann und so mittelbar in den Fassungsreich unserer Wissenschaft gelangt. Wir dürfen hoffen, mittelweise ein gewisses Verständnis der Natur der größeren, vielleicht äußerlichen Erzeugnisse und Bedingungen, die den Fortschritt über diese Kunst hinweg regeln, zu erlangen. Eine Schar verantwortlicher Forscher hat schon an den trügerischen, aber reichhaltigen Gefunden eines neuen Continents gehandelt.⁴

Sir Oliver Lodge über das Leben nach dem Tode.

Die Eröffnungsrede, die der diesjährige Präsident der British Association, der berühmte Sir Oliver Lodge, gehalten hat, erregt noch größeres Aufsehen, als im vergangenen Jahre die Eröffnungsrede Prof. Schäfers über die Entstehung des Lebens, denn Sir Oliver Lodge sprach über das Leben nach dem Tode und trat zum Schluß mit seinem persönlichen Bekenntnisse hervor, das zeigt, wie der bedeutende Physiker die Kluft zwischen den „alten Wissenschaften und dem von diesen verachteten Materialismus zu überbrücken sucht. Nachdem Lodge sich mit der Frage nach der Realität des Weltethers auseinanderzusetzen hatte, bezieht er sein persönliches Bekenntnis über das Leben nach dem Tode durch einen Vergleich vor und behauptet die: „Realität des Geistes“. Man stelle sich vor, ein intelligentes Wesen außerhalb der Erde betrachte unseren Planeten, könne aber weder Menschen noch Thiere sehen. Für dieses Wesen wären die Ereignisse auf der Erde summt überhaupt unverständlich; es sähe z. B. wie sich im Ritz of Forth Pfeiler erheben, die sich allmählich vereinigen, bis schließlich ein neuartiges Brückenwerk vorhanden, das die Ufer miteinander verbindet und aber das infekzionöse Wesen hin und herdrückt, ohne daß ein Grund verständlich wäre. Nach der Ausdehnung dieses Vergleiches sagte Sir Oliver Lodge: „Entweder sind wir unselbstliche Wesen oder wir sind es nicht. Vielleicht kennen wir unser künftiges Geschick nicht, aber irgend ein Geschick müssen wir haben . . . Die Wissenschaft ist vielleicht nicht imstande, das Geschick der Menschen zu ergreifen, aber sie darf es nicht verweigern, die Dinge sind, wie sie zum einmal sind.“

Herbstkontrollversammlungen 1913 im Kreise Borken.

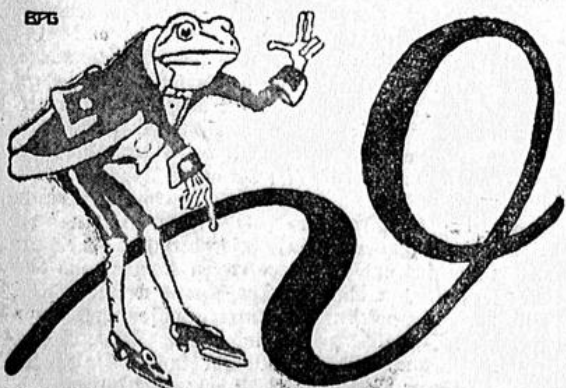
Ort, wo die Kontrollversammlung stattfindet.	Datum und Stunde der Kontrollversammlung.	Gemeinden, aus denen die Mannschaften zu erscheinen haben.	Es haben zu erscheinen:
Borken, Saal Gebbing.	8. 11. 13 9 Uhr vorm.	Stadt Borken und Amt Breders, ausschließlich Suderwick, Gerzoboholt u. Varlo	Sämtliche Mannschaften der Reserve (Jahrgang 1906 bis 1908) aller Waffengattungen einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden bezw. Rentenempfänger anerkannten Mannschaften.
Doegl.	8. 11. 13. 11 Uhr vorm.	Doegl.	Sämtliche Mannschaften der Reserve (Jahrgang 1909 bis 1913) aller Waffengattungen einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden bezw. Rentenempfänger anerkannten Mannschaften.
Basle, Saal Biffing.	8. 11. 13 1 Uhr nachm.	Gemeinde Basle	Die in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1901 eingetretene Landwehrlasse I. Aufgebots.
Andolt, Saal Regeland.	4. 11. 13 10.50 Uhr vorm.	Andolt, Werth, Suderwick u. Gerzoboholt	Die wegen körperlicher Gebrechen dauernd hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr II. Aufgebots zurückgestellten Mannschaften brauchen nicht zu erscheinen.
Dingden, Saal Genslermann.	4. 11. 13 8.45 Uhr nachm.	Amt Dingden	
Rhebe, am Bahnhof.	5. 11. 13 8.50 Uhr vorm.	Amt Rhebe	
Wesle, unterer Saal der Mädelerschule.	5. 11. 13 12.40 Uhr nachm.	Amt Wesle u. Gemeindefolkhausen und Borkenwirth.	Sämtliche Mannschaften der Reserve (Jahrgang 1906 bis 1913) aller Waffengattungen einschl. der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und der als zeitig Halb- oder Ganzinvaliden bezw. Rentenempfänger anerkannten Mannschaften.
Borken, Saal Orthauss.	5. 11. 13 2.40 Uhr nachm.	Stadt Borken, Amt Gemen und Amt Marbed (ausschl. l. d. Gemeindefolkhausen, Borkenwirth)	Die in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1901 eingetretene Landwehrlasse I. Aufgebots.
Wesle, unterer Saal der Mädelerschule.	6. 11. 13 11.45 Uhr vorm.	Amt Wesle	Die wegen körperlicher Gebrechen dauernd hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr II. Aufgebots zurückgestellten Mannschaften brauchen nicht zu erscheinen.
Heiden, Garten d. Wirtshaus Dienberg.	6. 11. 13 2 Uhr nachm.	Amt Heiden und Gemeinde Marbed	
Raasfeld, Saal Tiedeler.	7. 11. 13 10.10 Uhr vorm.	Amt Raasfeld und Gemeinde Gomer	
Wesle, Saal Ribbelamp.	7. 11. 13 3.15 Uhr nachm.	Kemter Wesle und Ransdorf (ohne Gemeinde Folkhausen)	

Anmerkungen.

- Als amtliche Veröffentlichung gelten nur die ausgehenden Blätter und im Kreise Borken die Bekanntmachung im dem Borkener Volksblatt.
- Die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften des Wehrdienstes sind gehalten für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind, zum aktiven Dienst und sind den Militärgeboten unterworfen.
- Wer wegen dringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse von der Kontrollversammlung befreit sein möchte, hat dem Bezirksfeldwebel ein Gesuch unter Vorlegung der Urkunde oder sonstiger glaubwürdiger Bescheinigung, spätestens acht Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung vorzulegen. Auch wer sich an einem anderen als dem für ihn bestimmten Tage gesellen möchte, hat ein diesbezügliches Gesuch einzureichen. Eigenmächtige Einstellung zu einer anderen Kontrollversammlung, sowie unentschuldigtes Fernbleiben und Spätkommen wird unmissverständlich bestraft. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden.
- Anträge auf Befreiung von den Kontrollversammlungen werden nur dann vorfristig befürwortet, wenn sie durch Erkrankung, gerichtliche Vorladung oder ähnliche von dem Willen des Kontrollpflichtigen unabhängigen Umstände veranlaßt werden. Alle anderen Anträge auf Befreiung von den Kontrollversammlungen genießen die Vorfristigkeit nicht.
- Mannschaften, welche mit Nachteilen bestraft sind, gehören zu denjenigen Jahrgängen, in die sie zurückversetzt sind.
- Welcher Jahresklasse ein jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses vermerkt.
- Militärpaß, Führungszeugnis und Kriegsbefreiung sind mitzubringen.
- Das Mitbringen von geistigen Getränken, sowie auch der Flaschen ist verboten. Summenverhandlungen und angetrunkene Mannschaften werden mit Arrest bestraft.
- Die Mannschaften haben sich 5 Minuten vor der festgesetzten Zeit im Versammlungssaal bezw. Kontrollversammlungsplatz ohne besonderen Befehl des Bezirksfeldwebels einzufinden. Nachgehende Uhr: Bahnstr., wo kein Bahnhof, Rikensstr.
- Das Erscheinen mit Orden und Ehrenzeichen, sowie Kriegserlohnabzeichen ist erwünscht.
- Zur Beachtung für die Offiziere des Wehrdienstes: Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Veterinär-Offiziere und oberen Militärbeamten geht eine besondere Aufforderung nicht zu. Sie haben an den für die Mannschaften vorgeschriebenen Kontrollversammlungen teilzunehmen. Finden für Mannschaften eines Ortes 2 Kontrollversammlungen am selben Tage statt, so haben sie am Vormittag und zwar an der ersten teilzunehmen.

Borken, den 15. Oktober 1913.

Königl. Bezirkskommando.



Der Diener schwört auf Erdal-Creme
Sie macht die Arbeit angenehm

Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Käufertafeln von der Erdal-Fabrik in Mainz.

Allerseelen

Zum Schmücken und Verpacken der Grabstätten empfiehlt in reichster Auswahl:

Stiefmütterchen, Ephen, Lebensbäume und Rosen,

Ornamente

von den billigsten bis zu den feinsten in geschmackvoller Ausführung.

Gärtnerei

Jos. Kampshoff, Rhode.

Arbeitsmarkt

Proprietärs, Schulkreises Mädchen

für halbe Tage gesucht.
Frau Eug. Klepenholt, Ostermarkt 41.

Am 1. November d. c. ein fleißiges, reines Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht.
Frau Karl Riel, Oberhausen (Rhlb.), Bachstraße 72.

Weihnäherin

für Heimarbeit gesucht.
Offerten unter M. K. 88 an die Exped. d. Bl.

Für Botengänge

in Bielefeld und Umgebung eine zuverlässige PERSON

ge sucht.
Angebote unter H. J. Borken postlagernd.

Bekanntmachung.

Für die Versorgung der Stadt und Feldmark Andolt mit elektrischer Energie sind verschiedene Hochspannungsleitungen errichtet worden. Es wird daher wiederholt auf die Gefahren der Berührung spannungsführender Drähte aufmerksam gemacht. Insbesondere wird ferner darauf hingewiesen, daß auch heruntergefallene Drähte unter keinen Umständen berührt werden dürfen, da dieselben trotzdem noch Strom führen können. Wenn entdeckt wird, daß eine Leitung gerissen ist, so bleibt um Unfälle auszuschließen, am zweckmäßigsten eine Person als Wache an Ort und Stelle, während ein zweiter die Polizei-Verwaltung oder das Elektrizitätswerk sofort benachrichtigt.
Andolt, den 25. Oktober 1913.
Föcking, Bürgermeister.

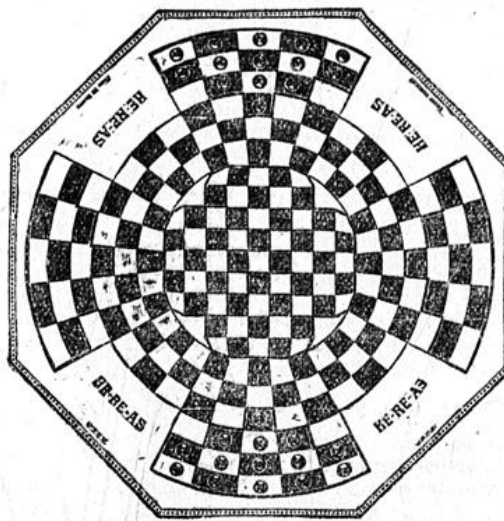
Bekanntmachung.

Auf die im Gitterkasten am hiesigen Rathaus zum Aushang gedruckte

Kreispolizeiverordnung

über den Rehring in den Schornsteinbezirken des Landkreises Borken vom 8. Oktober 1913 mache ich aufmerksam.

Andolt, 25. Oktober 1913.
Der Bürgermeister: Föcking.



„He-Re-As“

das schönste und modernste Gesellschaftsspiel für Jung und Alt.

Die feinerste Konstruktion des Spielbretts gestattet das Spielen fast aller bekannten Brettspiele.

Vorrätig bei:

J. & A. Tomming.

Manche sind auch in den feinsten in geschmackvoller Ausführung.

Gärtnerei

Jos. Kampshoff, Rhode.

Mechanische Weberet such auf sofort einen

Weber

für fein. Tischzeug gegen guten Lohn. Off. mit Lohn-Ausgaben unter H. an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger, solider Mann sucht Stellung als

Untermeister

in o. Färberei; selbiger ist auch gut vertraut mit Indigofärberei Off. erb. unt. A. K. 50 an die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann sucht Stelle als

Untermeister

oder als Stütze des Meisters. Offerten unter J. H. 20 an die Exped. d. Bl.

Ein Mann,

der mit Wartung von Kesseln und Maschine vertraut ist, für sofort gesucht.

Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Straße und Hausnummer unter H. K. T. an die Exped. d. Bl.

Allerseelen

Zum Schmücken und Verpacken von Grabstätten empfiehlt in großer Auswahl:

blüh. Stiefmütterchen, Vergißmichnicht, Ephen,

Immergrün, Lebensbäume, Trauerrosen etc. zu billigsten Preisen.

Gärtnerei Remmen

Rordwall.

Zu mieten gesucht zum 1. Januar eine

Wohnung

von ca. 6 Räumen zum Preise von etwa 400 Mark, eventuell auch Einamilienhaus.

Offerten unter Z 1000 an die Exped. des Bork. Bl.

Meine mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete

Oberwohnung

(abgeschl. Etage) ist per sofort oder später zu vermieten.

Hermann Ostberg, Ostwall.

Wegen Verlegung ist die

Oberwohnung

meines Hauses zum 1. Dezember oder 1. Januar eodl. auch später zu vermieten.

Hermann Holskamp, Lindenbergstr. 1.

Eine freundliche

Wohnung

von 4-5 event. 6 Räumen mit Bad- und Wasserleitung sofort oder zum 1. Jan. zu vermieten.

Röntgenstr. 114.

Verlegungshalber zum 1. Jan.

Wohnung

Ostwall 6 I. Etage zu vermieten.

Näheres daselbst.

2 schöne, durchgehende

Zimmer

(nach der Straße gelegen) an ruhige Person zu vermieten.

Zu erl. in der Exped. d. Bl.

Im Hause Friedenstr. 22

2 unmöbl. Zimmer

zu vermieten.

Auß. Gendenerweg 754, Borken.

Bauplätze und Arbeiterwohnungen

sind billig zu verkaufen.

Laurenz Rappers.

Eine Oberwohnung

von 4 Räumen inmitten der Stadt zu vermieten.

Auß. Gendenerweg 754, Borken.

„Ich war am Beibe mit einer

Flechte

besaß, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinale-Beife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Einz. 50 Pf. (15% abg.) u. 1.50 Mk. (86% abg., flüssige Form). Dazu Zucker-Creme (1.50 u. 75 Pf.) bei Peter Rolf.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, soßiges, jugendliches Aussehen u. weiches, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Kath. Gesellen-Verein

Bocholt.

Wegen der großen Ueberfülle bei der Kirmesfestlichkeit im Gesellenhause findet eine Wiederholung derselben statt

am Mittwoch, den 29. Okt., abends 8 Uhr.

Mitglieder und Ehrenmitglieder sind freundlich dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Im eigenen Interesse, sowie im Interesse des Dienstherrn, sowie im Interesse der Öffentlichkeit, wird hiermit an alle Mannschaften der Stadt Borken, Andolt, Dingden, Rhebe, Wesle, Raasfeld, Kemter Wesle und Ransdorf (ohne Gemeinde Folkhausen) bekanntgegeben, daß die Mannschaften der Stadt Borken, Andolt, Dingden, Rhebe, Wesle, Raasfeld, Kemter Wesle und Ransdorf (ohne Gemeinde Folkhausen) zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen am 8. November 1913, 11. November 1913, 1. Dezember 1913, 2. Dezember 1913, 9. Dezember 1913, 10. Dezember 1913, 16. Dezember 1913, 17. Dezember 1913, 23. Dezember 1913, 24. Dezember 1913, 30. Dezember 1913, 31. Dezember 1913, 6. Januar 1914, 7. Januar 1914, 13. Januar 1914, 14. Januar 1914, 20. Januar 1914, 21. Januar 1914, 27. Januar 1914, 28. Januar 1914, 3. Februar 1914, 4. Februar 1914, 10. Februar 1914, 11. Februar 1914, 17. Februar 1914, 18. Februar 1914, 24. Februar 1914, 25. Februar 1914, 3. März 1914, 4. März 1914, 10. März 1914, 11. März 1914, 17. März 1914, 18. März 1914, 24. März 1914, 25. März 1914, 3. April 1914, 4. April 1914, 10. April 1914, 11. April 1914, 17. April 1914, 18. April 1914, 24. April 1914, 25. April 1914, 3. Mai 1914, 4. Mai 1914, 10. Mai 1914, 11. Mai 1914, 17. Mai 1914, 18. Mai 1914, 24. Mai 1914, 25. Mai 1914, 3. Juni 1914, 4. Juni 1914, 10. Juni 1914, 11. Juni 1914, 17. Juni 1914, 18. Juni 1914, 24. Juni 1914, 25. Juni 1914, 3. Juli 1914, 4. Juli 1914, 10. Juli 1914, 11. Juli 1914, 17. Juli 1914, 18. Juli 1914, 24. Juli 1914, 25. Juli 1914, 3. August 1914, 4. August 1914, 10. August 1914, 11. August 1914, 17. August 1914, 18. August 1914, 24. August 1914, 25. August 1914, 3. September 1914, 4. September 1914, 10. September 1914, 11. September 1914, 17. September 1914, 18. September 1914, 24. September 1914, 25. September 1914, 3. Oktober 1914, 4. Oktober 1914, 10. Oktober 1914, 11. Oktober 1914, 17. Oktober 1914, 18. Oktober 1914, 24. Oktober 1914, 25. Oktober 1914, 3. November 1914, 4. November 1914, 10. November 1914, 11. November 1914, 17. November 1914, 18. November 1914, 24. November 1914, 25. November 1914, 3. Dezember 1914, 4. Dezember 1914, 10. Dezember 1914, 11. Dezember 1914, 17. Dezember 1914, 18. Dezember 1914, 24. Dezember 1914, 25. Dezember 1914, 3. Januar 1915, 4. Januar 1915, 10. Januar 1915, 11. Januar 1915, 17. Januar 1915, 18. Januar 1915, 24. Januar 1915, 25. Januar 1915, 3. Februar 1915, 4. Februar 1915, 10. Februar 1915, 11. Februar 1915, 17. Februar 1915, 18. Februar 1915, 24. Februar 1915, 25. Februar 1915, 3. März 1915, 4. März 1915, 10. März 1915, 11. März 1915, 17. März 1915, 18. März 1915, 24. März 1915, 25. März 1915, 3. April 1915, 4. April 1915, 10. April 1915, 11. April 1915, 17. April 1915, 18. April 1915, 24. April 1915, 25. April 1915, 3. Mai 1915, 4. Mai 1915, 10. Mai 1915, 11. Mai 1915, 17. Mai 1915, 18. Mai 1915, 24. Mai 1915, 25. Mai 1915, 3. Juni 1915, 4. Juni 1915, 10. Juni 1915, 11. Juni 1915, 17. Juni 1915, 18. Juni 1915, 24. Juni 1915, 25. Juni 1915, 3. Juli 1915, 4. Juli 1915, 10. Juli 1915, 11. Juli 1915, 17. Juli 1915, 18. Juli 1915, 24. Juli 1915, 25. Juli 1915, 3. August 1915, 4. August 1915, 10. August 1915, 11. August 1915, 17. August 1915, 18. August 1915, 24. August 1915, 25. August 1915, 3. September 1915, 4. September 1915, 10. September 1915, 11. September 1915, 17. September 1915, 18. September 1915, 24. September 1915, 25. September 1915, 3. Oktober 1915, 4. Oktober 1915, 10. Oktober 1915, 11. Oktober 1915, 17. Oktober 1915, 18. Oktober 1915, 24. Oktober 1915, 25. Oktober 1915, 3. November 1915, 4. November 1915, 10. November 1915, 11. November 1915, 17. November 1915, 18. November 1915, 24. November 1915, 25. November 1915, 3. Dezember 1915, 4. Dezember 1915, 10. Dezember 1915, 11. Dezember 1915, 17. Dezember 1915, 18. Dezember 1915, 24. Dezember 1915, 25. Dezember 1915, 3. Januar 1916, 4. Januar 1916, 10. Januar 1916, 11. Januar 1916, 17. Januar 1916, 18. Januar 1916, 24. Januar 1916, 25. Januar 1916, 3. Februar 1916, 4. Februar 1916, 10. Februar 1916, 11. Februar 1916, 17. Februar 1916, 18. Februar 1916, 24. Februar 1916, 25. Februar 1916, 3. März 1916, 4. März 1916, 10. März 1916, 11. März 1916, 17. März 1916, 18. März 1916, 24. März 1916, 25. März 1916, 3. April 1916, 4. April 1916, 10. April 1916, 11. April 1916, 17. April 1916, 18. April 1916, 24. April 1916, 25. April 1916, 3. Mai 1916, 4. Mai 1916, 10. Mai 1916, 11. Mai 1916, 17. Mai 1916, 18. Mai 1916, 24. Mai 1916, 25. Mai 1916, 3. Juni 1916, 4. Juni 1916, 10. Juni 1916, 11. Juni 1916, 17. Juni 1916, 18. Juni 1916, 24. Juni 1916, 25. Juni 1916, 3. Juli 1916, 4. Juli 1916, 10. Juli 1916, 11. Juli 1916, 17. Juli 1916, 18. Juli 1916, 24. Juli 1916, 25. Juli 1916, 3. August 1916, 4. August 1916, 10. August 1916, 11. August 1916, 17. August 1916, 18. August 1916, 24. August 1916, 25. August 1916, 3. September 1916, 4. September 1916, 10. September 1916, 11. September 1916, 17. September 1916, 18. September 1916, 24. September 1916, 25. September 1916, 3. Oktober 1916, 4. Oktober 1916, 10. Oktober 1916, 11. Oktober 1916, 17. Oktober 1916, 18. Oktober 1916, 24. Oktober 1916, 25. Oktober 1916, 3. November 1916, 4. November 1916, 10. November 1916, 11. November 1916, 17. November 1916, 18. November 1916, 24. November 1916, 25. November 1916, 3. Dezember 1916, 4. Dezember 1916, 10. Dezember 1916, 11. Dezember 1916, 17. Dezember 1916, 18. Dezember 1916, 24. Dezember 1916, 25. Dezember 1916, 3. Januar 1917, 4. Januar 1917, 10. Januar 1917, 11. Januar 1917, 17. Januar 1917, 18. Januar 1917, 24. Januar 1917, 25. Januar 1917, 3. Februar 1917, 4. Februar 1917, 10. Februar 1917, 11. Februar 1917, 17. Februar 1917, 18. Februar 1917, 24. Februar 1917, 25. Februar 1917, 3. März 1917, 4. März 1917, 10. März 1917, 11. März 1917, 17. März 1917, 18. März 1917, 24. März 1917, 25. März 1917, 3. April 1917, 4. April 1917, 10. April 1917, 11. April 1917, 17. April 1917, 18. April 1917, 24. April 1917, 25. April 1917, 3. Mai 1917, 4. Mai 1917, 10. Mai 1917, 11. Mai 1917, 17. Mai 1917, 18. Mai 1917, 24. Mai 1917, 25. Mai 1917, 3. Juni 1917, 4. Juni 1917, 10. Juni 1917, 11. Juni 1917, 17. Juni 1917, 18. Juni 1917, 24. Juni 1917, 25. Juni 1917, 3. Juli 1917, 4. Juli 1917, 10. Juli 1917, 11. Juli 1917, 17. Juli 1917, 18. Juli 1917, 24. Juli 1917, 25. Juli 1917, 3. August 1917, 4. August 1917, 10. August 1917, 11. August 1917, 17. August 1917, 18. August 1917, 24. August 1917, 25. August 1917, 3. September 1917, 4. September 1917, 10. September 1917, 11. September 1917, 17. September 1917, 18. September 1917, 24. September 1917, 25. September 1917, 3. Oktober 1917, 4. Oktober 1917, 10. Oktober 1917, 11. Oktober 1917, 17. Oktober 1917, 18. Oktober 1917, 24. Oktober 1917, 25. Oktober 1917, 3. November 1917, 4. November 1917, 10. November 1917, 11. November 1917, 17. November 1917, 18. November 1917, 24. November 1917, 25. November 1917, 3. Dezember 1917, 4. Dezember 1917, 10. Dezember 1917, 11. Dezember 1917, 17. Dezember 1917, 18. Dezember 1917, 24. Dezember 1917, 25. Dezember 1917, 3. Januar 1918, 4. Januar 1918, 10. Januar 1918, 11. Januar 1918, 17. Januar 1918, 18. Januar 1918, 24. Januar 1918, 25. Januar 1918, 3. Februar 1918, 4. Februar 1918, 10. Februar 1918, 11. Februar 1918, 17. Februar 1918, 18. Februar 1918, 24. Februar 1918, 25. Februar 1918, 3. März 1918, 4. März 1918, 10. März 1918, 11. März 1918, 17. März 1918, 18. März 1918, 24. März 1918, 25. März 1918, 3. April 1918, 4. April 1918, 10. April 1918, 11. April 1918, 17. April 1918, 18. April 1918, 24. April 1918, 25. April 1918, 3. Mai 1918, 4. Mai 1918, 10. Mai 1918, 11. Mai 1918, 17. Mai 1918, 18. Mai 1918, 24. Mai 1918, 25. Mai 1918, 3. Juni 1918, 4. Juni 1918, 10. Juni 1918, 11. Juni 1918, 17. Juni 1918, 18. Juni 1918, 24. Juni 1918, 25. Juni 1918,

Verantwortlich: S. Lemming in Bocholt.

Mr. Beme bungen

Das ist von den wahren Neuregelungen, die in den letzten Jahren der Weltgeschichte eine große Rolle gespielt haben. Die Bewegung ist nicht nur eine literarische, sondern eine geistige. Sie hat die Menschen von der Trägheit befreit und sie zu einer selbstständigen, kritischen Denkart erweckt. Die Bewegung ist eine Bewegung der Vernunft, der Wissenschaft, der Kunst. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Erstmalig war es, als er im Jahre 1848, bei dem ersten Anlauf zu einer literarischen Bewegung, die er als „Bemerkungen“ betitelte, die Aufmerksamkeit der Leser auf sich zog. Diese Bemerkungen waren eine Art Manifest, das die Notwendigkeit einer neuen Literatur forderte. In diesem Manifest sprach er von der „Bewegung der Vernunft“ und von der „Bewegung der Humanität“.

Die Bewegung der Vernunft ist eine Bewegung der Wissenschaft, der Kunst, der Philosophie. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Humanität ist eine Bewegung der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Liebe ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Zukunft ist eine Bewegung der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Vernunft ist eine Bewegung der Wissenschaft, der Kunst, der Philosophie. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Humanität ist eine Bewegung der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Liebe ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Zukunft ist eine Bewegung der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Hoffnung ist eine Bewegung der Liebe.

Die Bewegung der Vernunft ist eine Bewegung der Wissenschaft, der Kunst, der Philosophie. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Humanität ist eine Bewegung der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Liebe ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Zukunft ist eine Bewegung der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Hoffnung ist eine Bewegung der Liebe.

Die Bewegung der Vernunft ist eine Bewegung der Wissenschaft, der Kunst, der Philosophie. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Humanität ist eine Bewegung der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Liebe ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Zukunft ist eine Bewegung der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Hoffnung ist eine Bewegung der Liebe.

Die Bewegung der Vernunft ist eine Bewegung der Wissenschaft, der Kunst, der Philosophie. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Humanität ist eine Bewegung der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Liebe ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Zukunft ist eine Bewegung der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Hoffnung ist eine Bewegung der Liebe.

Die Bewegung der Vernunft ist eine Bewegung der Wissenschaft, der Kunst, der Philosophie. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Humanität ist eine Bewegung der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Liebe ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Zukunft ist eine Bewegung der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Hoffnung ist eine Bewegung der Liebe.

Die Bewegung der Vernunft ist eine Bewegung der Wissenschaft, der Kunst, der Philosophie. Sie ist eine Bewegung der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Humanität ist eine Bewegung der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Liebe ist eine Bewegung der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Zukunft ist eine Bewegung der Hoffnung, der Liebe.

Die Bewegung der Hoffnung ist eine Bewegung der Liebe.

Die Denkmäler der Dichtung

von G. G. G.

Die Denkmäler der Dichtung sind die Denkmäler der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie sind die Denkmäler der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Denkmäler der Humanität sind die Denkmäler der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie sind die Denkmäler der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Denkmäler der Liebe sind die Denkmäler der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.

Die Denkmäler der Zukunft sind die Denkmäler der Hoffnung, der Liebe.

Für Familie und Haus.

von G. G. G.

Für Familie und Haus sind die Denkmäler der Humanität, der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Liebe. Sie sind die Denkmäler der Zukunft, der Hoffnung, der Liebe.